

René Kröger Alternatives Tourismuskonzept

1. Wie bewertet das Wirtschaftsministerium das Konzept?

Herr René Kröger reichte mit Datum vom 11.07.2016 den Businessplan für die „TIMO“ GmbH ein verbunden mit der Bitte um Einschätzung, ob „ein politisches Interesse an solch einem Vorhaben besteht bzw. eine kooperative Tourismus Struktur gewollt“ ist. Daraufhin folgte eine fachliche Prüfung des Vorhabens durch die Referate 240 „Tourismus“ und 330 „Förderung der gewerblichen Wirtschaft; LFI“.

In einem Antwortschreiben vom 21.07.2016 wurde mitgeteilt, dass der Vernetzungsgedanke in dem Konzept grundsätzlich begrüßenswert ist. Folgende Kritikpunkte/ Hinweise wurden ebenfalls formuliert:

- Herr Kröger erwähnt in seinem Konzept eine enge Zusammenarbeit mit dem Landestourismusverband, welches auch von Seiten des Wirtschaftsministeriums als sinnvoll und notwendig erachtet wird. Gespräche wurden nach Aussagen des TMV jedoch nicht geführt, auch fehlen Informationen im Konzept, wie sich die Zusammenarbeit gestalten soll.
- Für die Umsetzung des Projektes (4,19 Mio. €) soll zu 100% Fremdkapital, welches zu 100% aus Fördermitteln stammen soll, genutzt werden. Welche Förderung Herr Kröger in Anspruch zu nehmen plant, wurde dem WM nicht mitgeteilt. Deshalb wurde die GRW-Förderung (kommt am ehesten in Betracht) angenommen. Es wurde von Seiten des WM darauf hingewiesen, dass aus der GRW grundsätzlich eine Förderung von maximal 35% der Investitionssumme möglich ist. Die Gewährung von Fördermitteln für die Finanzierung von Betriebskosten, Kraftfahrzeugen und Stammkapital ist ausgeschlossen. Allerdings wurden diese im Businessplan von Herrn Kröger als förderfähig dargestellt.
- Dem Businessplan nach sollen in den ersten 5 Geschäftsjahren bewusst keine Umsatzerlöse aus gewerblicher Tätigkeit erzielt werden. Dies widerspricht den Grundsätzen der wirtschaftlichen Tätigkeit einer GmbH und somit der gewerblichen Wirtschaftsförderung.

Eine positive Stellungnahme durch das WM war/ ist aufgrund oben genannter Punkte nicht möglich. Vielmehr wurde der Hinweis gegeben, das Konzept hinsichtlich der Punkte noch einmal zu überarbeiten. Ein modifiziertes Konzept liegt dem WM nicht vor.

2. Welche Vorteile bietet das Konzept?

Das Konzept trägt den Vernetzungsgedanken der Leistungsanbieter im Land. Allerdings ist dieser nicht neu. Es bestehen bereits auf Landesebene Netzwerke, zu denen Parallelstrukturen aufgebaut würden. Eine geplante, und nur logische, Kooperation mit den übrigen Netzwerken geht aus dem Konzept nicht hervor.

3. Welche Gründe sprechen gegen die Umsetzung eines solchen Konzeptes?

Gespräche mit der Branche, dem Landestourismusverband, den Regionalverbänden etc. sind nach Kenntnis des WM nicht erfolgt, stellen aber die Basis des Konzeptes dar – Vernetzung der Leistungsanbieter und Vermarktung derer Produkte und Leistungen. Ohne diese Grundlage ist eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes als sehr schwierig einzustufen.

4. Aus welchen Gründen sieht das Wirtschaftsministerium das Konzept als nicht förderfähig an?

Siehe Frage 1 und:

In seinem Telefonat mit Frau Rach vom LFI erklärte Herr Kröger ein einmaliges Tourismusnetzwerk aufbauen zu wollen, keine Gewinnerzielungsabsicht zu haben und begehrte einen Zuschuss aus Infrastrukturmitteln (Netzwerkförderung) in Höhe von 90 % über 5 Jahre.

Für die Förderung von Kooperationsnetzwerken sind mindestens 5 Unternehmen notwendig, die gemeinsam einen Netzwerkmanager einsetzen und finanzieren. Dies ist in diesem Projekt nicht vorgesehen. Damit ist die Förderfähigkeit ausgeschlossen.

Herr Kröger erklärte, er wolle alternativ über die Experimentierklausel über 5 Jahre mit 90 % gefördert werden. Allerdings greift diese nur bei herausragenden Projekten mit besonders innovativem Charakter. Auch dies musste ausgeschlossen werden, da der Netzwerkgedanke, besonders in der Tourismusbranche, nicht neu ist und bereits erfolgreich gelebt wird.

5. Auf welcher Grundlage geht Herr Kröger von einem positiven Votum des LFI hinsichtlich der Förderung aus?

Herr Kröger führte mit Frau Rach (LFI) ein Telefonat, in welchem die grundsätzlichen Fördermöglichkeiten über II.4.3 (Netzwerkförderung) und II.4.6 (Experimentierklausel) Koordinierungsrahmen erläutert wurden.

Allerdings teilte Frau Rach auf Nachfrage des WM mit, dass die Beratung zu dem Ergebnis führte, dass das Projekt für Beide nicht tauglich sei. Allerdings wurde freigestellt, das Vorhaben im zuständigen Förderreferat (320: Förderung der kommunalen Infrastruktur) vorzustellen, was bislang noch nicht geschah.

Bei dem von Herrn Kröger vorgelegten Projekt handelt es sich nicht um ein strategisch ausgerichtetes Tourismuskonzept, wie es mit der Landestourismuskonzeption gegenwärtig auf Landesebene erarbeitet wird, sondern um ein Geschäftsmodell zur Vermarktung touristischer Angebote im Land.

Herr Kröger hat sich bisher an folgende Ansprechpartner mit der Bitte um Stellungnahme bzw. Unterstützung gewandt:

- Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Harry Glawe
- Parlamentarischer Staatssekretär Patrick Dahlemann

- IHK zu Rostock Peter Volkmann